Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 15 (1899)

Heft: 25

Rubrik: Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

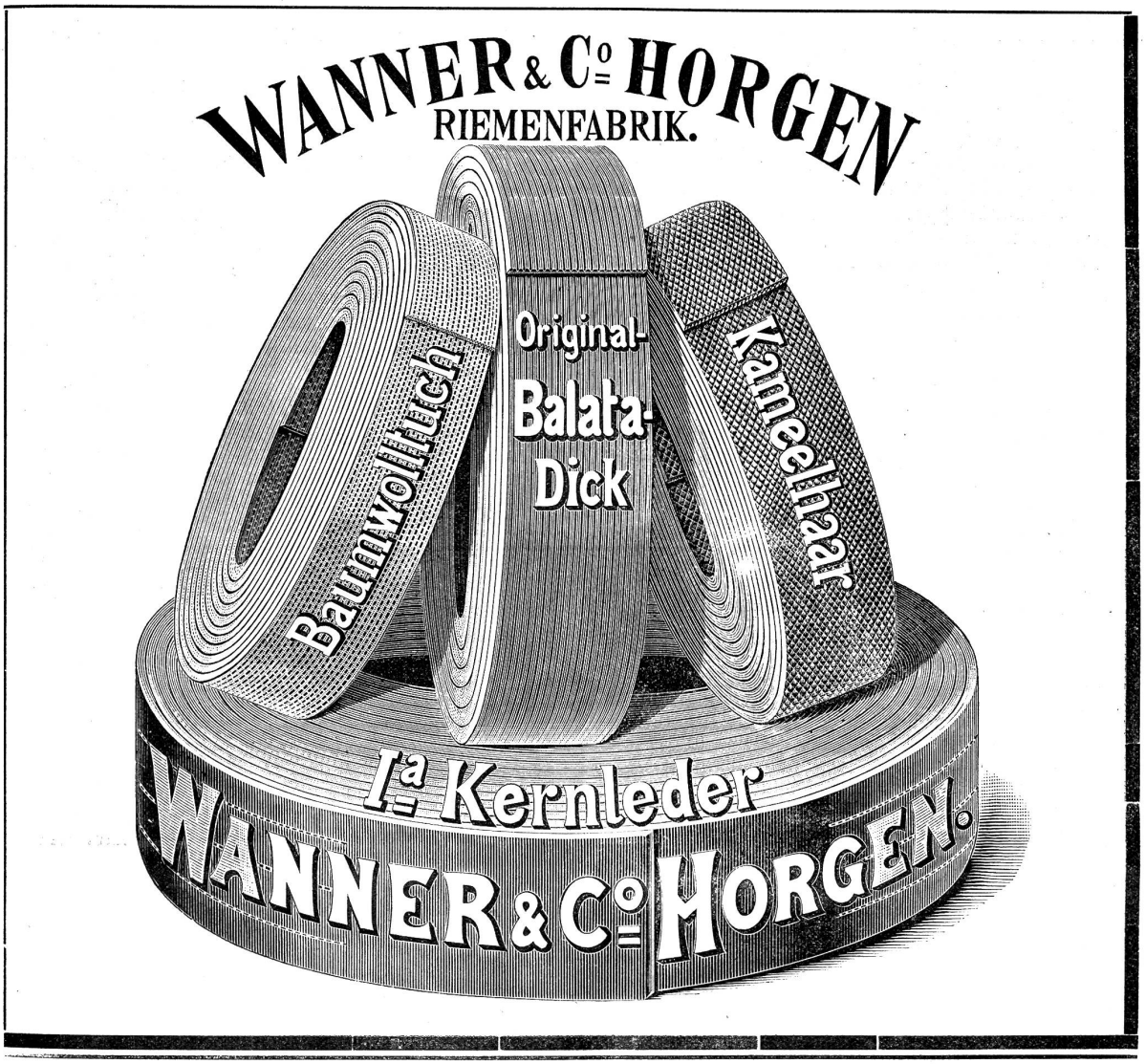
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau.

Elektrizitätswerke in der Schweiz. Im letzten Jahre hatten die beiden Firmen Maschinenfabrik Oerlikon und Brown, Boveri & Cie., Baden an die „Institution of Electrical Engineers" in London die Einladung gerichtet, ihre nächste Generalversammlung in Zürich abzuhalten und bei dieser Gelegenheit die bedeutendsten elektrischen Anlagen und elektrotechnischen Unternehmungen in der Schweiz zu besuchen.

Die englischen Elektrotechniker folgten gerne dieser Einladung und fanden sich letzter Tage sehr zahlreich — nahezu 200 Mann stark — in Zürich ein, um in Versammlungen über fachwissenschaftliche Fragen zu beraten und die großartigen elektrotechnischen Fabriken und Anlagen in Zürich, Oerlikon, Baden, Wädensweil u. s. w. in Augenschein zu nehmen. Unter Führung des Vorstandes des schweizerischen elektrotechnischen Vereins werden die Engländer noch weitere Exkursionen in der Schweiz unternehmen, um verschiedene hervorragende Anlagen zu besichtigen.

Vorher verabschiedeten sich die englischen Elektrotechniker von ihren zürcherischen Fachgenossen in einem Bankett, das in der Tonhalle stattfand und einen sehr animierten Verlauf nahm. Der Präsident des englischen Vereins, Professor Thompson, stellte der schweizerischen elektrotechnischen Industrie ein im höchsten Grad ehrendes Zeugnis aus, indem er hervorhob, daß dieselbe zwei Firmen gezeitigt, Oerlikon und Baden, wie sie in gleicher Größe und Bedeutung in England nicht zu finden seien. Ein anderer englischer Redner richtete an den schweizer. elektrotechnischen Verein die Einladung, seine nächste Jahresversammlung in London abzuhalten, und nach der herrschenden Stimmung zu urteilen, wird der Verein dieser Einladung Folge geben.

Die Bank für elektrische Unternehmungen in Zürich bringt pro 1898/99 die Verteilung von 6% Dividende in Vorschlag, gegen 5% im Vorjahr.

Elektrizitätswerk Luzern. Zum Chef des Installationswesens und des Laboratoriums des städtischen Elektrizitätswerks wurde Herr Siegfried Meyer, bisher Lehrer am westschweizerischen Technikum in Biel gewählt.

Elektrizitätswerk Hausen-Ossingen. Der Besitzer der Mühle Hausen bei Ossingen, Herr Studer, hat sich an seinem Mühlebach eine elektrische Kraftstation angelegt, aus der er nicht nur sein ganzes Etablissement elektrisch beleuchtet, sondern auch noch eine Dreschmaschine treiben läßt. Im Andelfinger „Volksblatt" wird angeregt, die Gemeinden Ossingen und Andelfingen sollten sich von Herrn Studer elektrisch beleuchten lassen.

Elektrizitätswerk Glattfelden. Auf nächsten Herbst soll auch Glattfelden eine elektrische Anlage für Kraft-

und Lichtabgabe erhalten. Die hiefür nötige Energie wird durch Anlage eines neuen ca. 150 Meter langen Zulaufskanals zur Mühle in Glattfelden aus der Glatt gewonnen. Es kommen 2 Francis-Turbinen zur Aufstellung; eine einfache von 20 HP Leistung und eine Zwillingsturbine von 30 HP Leistung bei 3,25 Meter Netto-Gefäll. Es wird außerdem eine Akkumulatorenbatterie von ca. 20 Pferdekraftsstunden zur Verwendung kommen. Die ganze Anlage dient zur Speisung von ca. 350—400 Privatlampen, ca. 30 Straßenlampen und mehreren Elektromotoren.

Elektrizitätswerke im Glarnerlande. Gegen das Begehren der Gemeinde Schwanden, Konzession und Expropriationsrecht für ihre elektrische Kraft und Leitungen bis nach Ziegelbrücke zu erhalten, haben die Gemeinden Näfels und Niederurnen Einsprache erhoben. Näfels besitzt ein eigenes Werk, und Niederurnen erstrebt ebenfalls eine eigene elektrische Kraft- und Lichtanlage. Da sich aber keine gesetzlichen Bestimmungen vorfinden, welche die freie Verwendung der elektrischen Kräfte im Kantonsgebiet hemmen, so hat der Regierungsrat die Einsprachen abgewiesen und es muß dies wohl auch vom Landrat geschehen.

Die Gemeinde Linthal nimmt die Verwertung der großen und billigen Kraft des Fätschbaches an die Hand.

Elektrische Straßenbahn Aarau-Schönenwerd. In Schönenwerd selbst bringt man dem Projekte, wie aus dortigen Zeitungsstimmen hervorgeht, keine große Sympathie entgegen. Auch in Aarau wird man sich kaum zu großen Beiträgen entschließen.

Wasserkräfte im Bergell. Ingenieur Potterat, der gegenwärtig in Stampa weilt, gedenkt sämtliche Wasserkräfte des Bergells zu erwerben und macht den Gemeinden Vorschläge.

Neues Elektrizitätswerksprojekt. Baumeister Peter Kramer und B. Emch, Ingenieur, beide in Bern, haben der bernischen Regierung ein Konzessionsgesuch zu einer elektrischen Kraftanlage an der Aare und zwar bei Eimatt-Wohlen (Amtsbezirk Bern) eingereicht. Gemäß den Berechnungen und den Plänen sollen zirka

Die vertikalen Patent-Zeichnentische No. 58,580 u. 64,840 von Billwiller u. Kradolfer in Zürich.

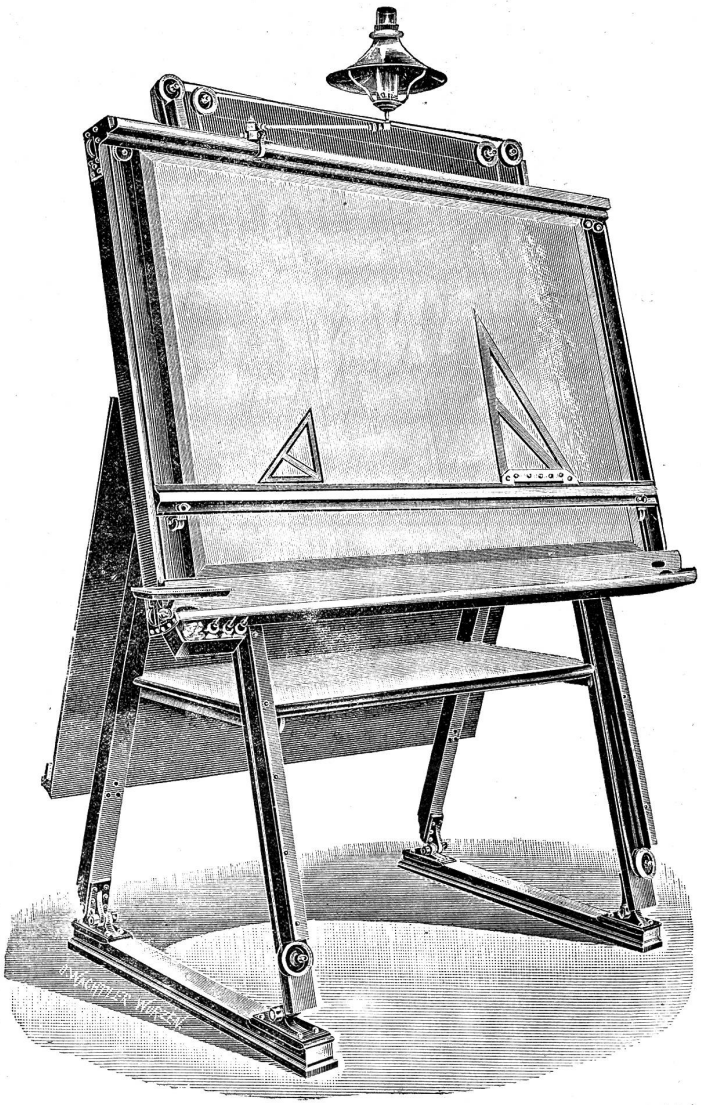
(Fortsetzung).

Die Vorlegerahmen aller Zeichnenapparate sind unten so profiliert, daß an denselben zweckentsprechend konstruierte Arme für Petroleum-, Gas- oder elektrische Lampen angeschlossen werden können. Auf den Zeichnenplatten, die in beliebiger Neigung festgestellt und verschoben werden können, lassen sich die mittelst Rollen, Schnüren und Gegengewichten geführten Zeichnenschinen vermöge der eigenartigen äußerst sinnreichen und dabei einfachen Anordnungen schnell und genau parallel zu sich verschieben. Störendes Geräusch kann hiebei gleichzeitg vermieden werden. — In der Ruhelage drücken nämlich nur die oberen Kanten der Schienen auf die Zeichnenflächen und die unteren Kanten bleiben stets zirka 7 mm von den Arbeitsflächen mittelst Abdrückrollen abgehoben.

Hierdurch wird ermöglicht, daß durch einfache für den Zeichnenden handliche Drehung der Schienen, von oben nach vorn gerichtet, diese über die Zeichnenflächen schnell hinweggeführt werden können, ohne letztere zu berühren, wobei keinerlei gleitende, sondern nur durch Rollen verursachte Reibung zu überwinden ist. Die absolut genaue Führung der Schienen wird in Vereinigung der Abdrückrollen mit den zugehörigen Gegengewichten bewirkt.

Auf den Schienen befinden sich die kombinierten Zeichnendreiecke, von denen zwei zusammen, respektive ein aus vier Leisten bestehendes Zeichnendreieck allein alle Winkel enthalten, die ein vielfaches von 15 Grad sind. Die größeren zum Projizieren viel benutzten Dreiecke sind mit den Zeichnenschinen auf einfache Weise gekuppelt. Sie sind dadurch, und weil sie den Bewegungen der Schienen bei steil eingestellten Zeichnenebenen infolge ihrer eigenen Schwere folgen, besonders bei schnellen Schienenbewegungen gegen Herunterfallen gesichert und zum schnellen, handlichen Hin- und Herbewegen geeignet gemacht.

Ferner sind die Schienen mit einer so profilierten Angriffsleiste zur Aufnahme von Maßstäben, Rechnenschiebern und dergleichen Materialien versehen, daß diese Sachen immer bequem zur Hand sind und selbst bei sehr steil gestellter Zeichnenebene nicht herausfallen können.



(Schluß folgt).

1400 Pferdekräfte erwirkt werden, welche jener Gegend zur Abgabe von Betriebskraft und Lichterzeugung dienen sollen.

Neu! **Rundstabhobel.** **Neu!**

Für Drehereien und mech. Schreinereien, die öfters Rundstäbe in verschiedener Dicke für alle möglichen Zwecke gebrauchen, aber doch nicht in dem Quantum, daß sich der Ankauf einer kostspieligen Rundstabmaschine lohnt, war bisher Mangel an einem geeigneten Werkzeuge, mit dem auf einfache Weise, aber doch rasch und dabei mit völliger Sicherheit Rundstäbe hergestellt werden konnten.

Mit vorstehend abgebildetem Hobel ist nunmehr ein Werkzeug geschaffen, mit dem jeder Arbeiter auf der Drehbank oder an jeder Bohrmaschine Stäbe von 4 mm an in jedem gebräuchlichen Maße, genau, rasch und sauber herstellen kann. Der Stab wird dabei einfach ins Spuntfutter oder Bohrerloch geschlagen und in rotierende Bewegung gesetzt und der Hobel einmal durchgeführt. Derselbe ist sozusagen unverwüstlich, aus bestem Rohmetall gearbeitet und wird in allen Größen von 4—100 mm geliefert.

Gegenüber den bis jetzt bekannten Instrumenten dieser Art, die besonders bei größerm Durchmesser, „verlaufen", hat dieser Hobel den jedem Fachmann einleuchtenden Vorteil einer soliden Diagonalführung für den Vierkant und ist es bei auf richtige Dicke zugeschnittenen Stäben einfach unmöglich, daß ein Stab „verläuft".

Zu beziehen bei C. Karcher u. Cie., Werkzeug- und Maschinengeschäft, Zürich I, welche den Alleinverkauf dieses Artikels für die Schweiz haben.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten

Postgebäude in Zug. Erd- und Maurerarbeiten an J. Landis und L. Garnin, Vater, Baumeister, Zug; Granitarbeiten an Konsortium tessinischer Steinbruchbesitzer in Lavorgo, Daldini u. Rossi, Osogna, Granitwerk Gurtnellen, Wetzikon.

Postgebäude Herisau. Erd- und Maurerarbeit an Johs. Müller, Herisau; Sandsteinhauerarbeit an A. König, Winterthur; Granitarbeiten an Jos. Longoni, Herisau, M. Antonini, Wassen, B. Broggi, Gurtnellen und Daldini u. Rossi, Osogna; Walzeisen an J. Debrunner-Hochreutiner, St. Gallen; Gußsäulen an J. Meier-Howald, Winterthur.

Getreidemagazin in Thun. Schreinerarbeiten an Gribi u. Co., Burgdorf; eisernes Vordach an C. Hartmann, Biel; übrige Schlosserarbeiten an G. Günther und F. Bischof, Thun; Malerarbeiten an Ferd. Fink, Steffisburg.

Die Malerarbeiten für das Gebäude des mechanisch-technischen Laboratoriums der eidg. Schulanstalten in Zürich an Beul-Diethelm und Gottf. Manz, beide in Zürich.

Wasserbehälter auf der Alp Kamm bei Rüthi (St. Gallen) an Leo Mattle, Baumeister in Rüthi.

Erstellung der gewölbten Brücke aus Beton über den Mühlebach an der Straße Guntalingen-Oberstammheim an Cementier Karrer in Andelfingen.

Renovation der Kirche in Wäldi (Thurgau). Schieferbedachung des Turmes an Jean Lay in Konstanz; Gipsdeckenverputz der Kirche an J. Gremlich in Fruthweilen; Kirchhofmauer-Renovation an Eduard Kreis, Cementier, Ermatingen.

Liefern und Legen von Cementröhren und Erstellen von Einsteigschächten und Schlammsammlern für die Civilgemeinde Elgg an Hch. Karrer, Cementgeschäft in Andelfingen.

Neue Friedhofanlage in Thayngen. Maurerarbeiten an Jak. Winzeler, Maurermeister, Thayngen; Betonsockel an J. Strittmatter, Cementier, Thayngen; schmiedeisernes Geländer an Neukomm u. Sohn, Bauschlosserei, Unterhallau.

Zwei gemauerte Alphütten für die Gemeinde Trins (Graubd.) an Richard Corai, Bauunternehmer in Trins.

Gußröhrenlieferung für die Gemeinde Trasadingen (Schaffhausen) an G. Leberer, mechanische Werkstätte, Winterthur-Töß.

Pflästerungsarbeiten bei der neuen Käserei Eggethof (Thurgau) an Mittensteiner u. Fries in Neukirch-Egnach, 140 m² aus Bruchsteinen, fix und fertig erstellt per m² à 7 Fr., mit 1 Jahr Garantie.

Vergrößerung der Kirche Wölflinswyl-Oberhof (Aargau). Die nach den vorliegenden Plänen und Baubeschrieb auszuführenden Arbeiten wurden samt Lieferung des sämtlichen hiezu erforderlichen Materials accordweise an Hermann Suter, Baumeister in Frick, übertragen.

Straßenbau Winterthur. Erstellung der Verlängerten Neuwiesenstraße (Schützenstraße bis obere Brühlstraße) und die dazu gehörige Eulachbrücke, die Eulachkorrektion, sowie den Abzugskanal von der Schützenstraße bis zur Eulachbrücke an Accordant E. Hüsser, Winterthur.

Straßenbaute in Schaffhausen. Die Herstellung des Verbindungsweges vom Mühlenthal nach der Breite an Franz Rossi, Bauunternehmer, Schaffhausen.

Straßenanlagen und Terrassierungsarbeiten im Areal der kantonalen Krankenanstalt Luzern an Chiappori Gebrüder, Bauunternehmer in Meggen.

Kanalisationsarbeiten im Dorfe Hegi bei Winterthur (en bloc) an Corti u. Cie., Winterthur.

Schulgarteneinfassung Weiach (Zürich). Cementarbeit an Meier, Baumeister in Glattfelden; Eisenarbeit an Baltisser, Schlosser, Weiach.

Eindeckung der Schloßtürme Herdern an J. Wagner, Spengler in Pfäffikon (Zürich).

Zufahrtsweg für die Alpgenossenschaft Durnaun (Graubünden) an Camenisch u. Comp., Katzis.

Schulhausneubaute Utzenstorf (Bern). Sämtliche Arbeiten an Maurermeister Lehmann und Zimmermeister Gautschi in Utzenstorf.

Straßenbau Mönchaltorf an Alfred Boßhardt im Mühlebach-Mönchaltorf und Fuhrhalter Bebie in Goßau (Zürich).

Käsereigebäudenenbau samt Schweinestallungen der Käsereigenossenschaft Berg an J. Brauchli z. Ziegelhof in Berg.

Schulhausneubau Hergiswyl bei Willisau (Luzern). Maurerarbeit an Luigi Macchi von Varesi bei Como; Zimmerarbeit an Bauunternehmer Großrat J. Galliker, Willisau, und Christian Schmid, Zimmermeister, Hergiswyl.

Hydranten-Erweiterung Gais an Mechaniker J. Thür, Altstätten.

Wasserversorgung Oerlingen (Zürich). Reservoir an Cementier Karrer, Andelfingen; Leitungsnetz und übrige Arbeiten an Ed. Huggenberger, Bauunternehmer in Veltheim bei Winterthur.

Verschiedenes.

Jungfrau-Bahn. In der letzten Zeit hat der Personenverkehr der zur Zeit im Betriebe befindlichen Strecken der Jungfrau-Bahn eine bedeutende Ausdehnung gewonnen, und man mag daraus heute schon den Schluß ziehen, welche Anziehungskraft dereinst die Jungfrau-Bahn als Ganzes auf die Touristen ausüben wird. Der Betrieb wird gegenwärtig mit bloß zwei Lokomotiven bewältigt; doch sind mit einer dritten Maschine bereits Probefahrten gemacht worden, und eine vierte wird nächster Tage montiert werden.

In der letzten Zeit meldeten sich zahlreiche Fachleute bei der Bauleitung, um die interessanten Bauten und Einrichtungen bei der Jungfrau-Bahn in Augenschein zu nehmen, und es wurde allen Gesuchen bereitwillig entsprochen. Namentlich zahlreich sind die Besuche von Professoren polytechnischer Hochschulen und ihrer Hörer. Solche kamen u. a. aus Karlsruhe, Darmstadt, Prag, Zürich u. s. w. Vom belgischen Eisenbahnminister wurden zwei höhere Eisenbahnbeamte abgeordnet, um an Ort und Stelle das bei der Jungfrau-Bahn angewendete System der elektrischen Bohrung kennen zu lernen. Auch die Londoner „Institution of Electrical Engineers" erstattete der Jungfrau-Bahn einen Besuch; im weitern ist ein solcher in Aussicht genommen von den Mitgliedern des demnächst in Bern tagenden Kongresses von Repräsentanten der Kurorte, Bäder und Mineralquellen Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz.

Calcium-Carbid-Werk Vernayaz. In nächster Zeit wird das große Calcium-Carbid-Werk Vernayaz, zu Füßen des Wasserfalls „Pissevache" im Wallis betriebsfähig sein. Es ist bei demselben ausschließlich zürcherisches Kapital beteiligt. Die Anlage ist nach Aussage der Techniker eine höchst interessante, bei deren Ausführung ungewöhnliche Schwierigkeiten zu überwinden waren. Zufolge der Konzession durfte der weltbekannte